

Nützlingsstreifen

Beschreibung der Maßnahme

Bei Nützlingsstreifen handelt es sich um ein- bzw. überjährige Blühstreifen, bei welchen die Saatgutwahl von den zu fördernden Nützlingen abhängt.

Umsetzung

- Anlage alle 30 – 50 m, um Einwanderung von Nützlingen in Kultur zu fördern (können über ca. 60 m angelockt werden)
- Min. 2 m Breite
- In Getreide oder Gemüse möglich

Standort

- Schläge ohne Belastung durch Problemunkräuter
- Nicht an Dauergrünland angrenzend wegen zu hohen Schneckendrucks

Saatgut

Das Saatgut sollte an die zu fördernden Nützlinge angepasst werden. Beispiele:

Nützling	Nützlingsfördernde Pflanzenart	Schädling
Schwebfliegen	Doldenblütler wie wilde Möhre, Korbblütler wie Kornblume, Schafgarbe oder Ringelblume, Buchweizen	Blattlaus, weiße Fliege
Schlupfwespen	Wilde Möhre, Kamille, Schafgarbe	Kohleule, Kohlweißling, Kohlmotte
Marienkäfer	Korbblütler, weiße Lichtnelke, Brennnessel	Blattlaus, weiße Fliege
Florfliegen	Phacelia, Borretsch, Senf	Generalist
Spinnen	Malven, Natternkopf, Beinwell, Königskerze	Generalist

Aussaat

- Vorbereitung ein feinkörnigen, aber festen Saatbetts
- Aussaat mit kombinierter/einfacher Sämaschine oder Düngemittelstreuer
- Darf für lichtbedürftige Arten nicht zu dicht eingesät werden
- Anwalzen der Samen verbessert Bodenschluss und Keimung
- Aussaat im Frühjahr (Ende April - Mitte Mai)

Pflege

- Möglichst Verzicht auf Schröpschnitt; Bei Notwendigkeit durch sehr hohen Unkrautdruck möglichst frühe Durchführung (auf > 10 cm mähen)
- Idealerweise Erhalt des Nützlingsstreifens bis in den nächsten Frühling

Effekte auf die Biodiversität

Nützlingsstreifen stellen Blüten, Nektar und Pollen für Wildbienen, Hummeln und andere Insekten bereit. Sie dienen als Rückzug- und Überwinterungsort für Insekten, Vögel und Niederwild. 

Weitere positive Effekte

Durch die Zunahme von Nützlingen erfolgt eine natürliche Schädlingskontrolle. Dadurch kann die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln reduziert werden. So kann z.B. eine Reduktion von Blattläusen um 75 % im Vergleich zu Äckern ohne Nützlingsstreifen und eine Reduktion der Schäden durch Getreidehähnen um 60 % erzielt werden. Sie tragen außerdem zur Biotopvernetzung bei, wenn sie Waldsäume, Feldrandstrukturen und Wiesen miteinander verbinden. Des Weiteren werden Bodenstruktur und Humusaufbau begünstigt. Bei artenreichen Mischungen tragen unterschiedliche Wurzelbildung, -tiefe sowie -ausscheidungen zu einer Förderung des Bodenlebens bei. Außerdem wird die Wasserspeicherkapazität des Bodens und der Schlag optisch aufgewertet. 

Weitere Empfehlung

Prinzipiell ist zu beachten, dass diese Maßnahme nicht allein stehend zu betrachten ist. Saumstrukturen, Hecken, Brachen sowie vielfältige Fruchtfolgen tragen ebenso zur Verringerung der Schadorganismen bei und bieten Nützlingen wertvolle Überwinterungshabitate.

In Jahren mit einem hohen Schädlingsaufkommen, z.B. von Weißen Fliegen, kommt es auch zu einer starken Vermehrung von Nützlingen wie Schwebfliegen. Ein Teil der Schwebfliegenlarven und -puppen kann auf dem Erntegut verbleiben was v.a. dann zum Problem wird, wenn das Gemüse verpackt wird. 

Zum Nachlesen: Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge – Agridea: https://agridea.abacuscity.ch/abauserimage/Agridea_2_Free/2616_3_D.pdf

Quellen: orgprints.org/id/eprint/30478/1/Luka-et-al-2016-bluehstreifen-AgrarforschungSchweiz-D.pdf • www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/2500-schaedlingsregulierung-kohl.pdf
Nützlingsblühstreifen für den Ackerbau reduzieren Schädlinge in Kulturen, Tschumi et al., 2016: <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/umwelt-ressourcen/biodiversitaet-landschaft/oekologischer-ausgleich/nuetzlingsbluehstreifen.html>